



Büro des Oberbürgermeisters	Vorlagen-Nr: 07/0371	öffentlich
Bewerbung der Stadt Oldenburg als Stadt der Wissenschaft 2009		
Beratungsfolge:		
Verwaltungsausschuss	am: 21.05.2007	Zu TOP:
Rat	am: 21.05.2007	Zu TOP:

Beschlussvorschlag:

Gemeinsamer Beschluss des Rates der Stadt Oldenburg, des Präsidiums der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und des Präsidiums der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven

„Der Rat der Stadt Oldenburg, das Präsidium der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg und das Präsidium der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven unterstützen die Bewerbung Oldenburgs als "Stadt der Wissenschaft 2009". Wir sind davon überzeugt, dass Forschung und Lehre elementare Bausteine für die Zukunft und Lebensqualität unserer Stadt sind.

Wir wollen durch die Bewerbung als "Stadt der Wissenschaft 2009" gemeinsame Projekte zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und allen interessierten Institutionen der Zivilgesellschaft anregen. Den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, von jung bis alt, soll Wissenschaft und Hochschulleben transparent, erlebbar und spannend vermittelt werden.

Wir werden besonders darauf achten, entsprechende Netzwerke zwischen der Wissenschaft und den übrigen Teilbereichen der kommunalen Gesellschaft zu bilden. Auf kommunaler Ebene muss Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftspolitik heißen, dass alle gesellschaftlich relevanten Akteure gemeinsam an einem Strang ziehen.

Wir wollen die Bewerbung als "Stadt der Wissenschaft 2009" genau hierfür nutzen. Aus diesem Grund werden alle Interessierten eingeladen, sich an diesem Projekt zu beteiligen.“

Begründung:

Bereits im Jahr 2003 hat sich Oldenburg für den Wettbewerb "Stadt der Wissenschaft 2005" beworben. Diese Bewerbung war trotz vieler guter Ideen leider ohne Erfolg.

Seit 2003 hat sich die Oldenburger Wissenschaftslandschaft in vielerlei Hinsicht geändert, z.B.:

- Die Netzwerke zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung sind dichter geworden. Als Beispiel sei das Oldenburger Energiecluster (OLEC) genannt. Das OLEC erreicht mittlerweile bundesweite Aufmerksamkeit.
- Die Gründung des EWE-Forschungszentrums für Energietechnologie wird dieser Entwicklung zusätzlichen Schub verleihen.

- Die Hörforschung in Oldenburg erreicht durch das Haus des Hörens und die zugehörige Forschungsgruppe überregionale Aufmerksamkeit.
- Auf der Grundlage des Kooperationsvertrages zwischen Stadt und Universität wurde z.B. die bundesweit renommierte Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse KIBUM konzeptionell ausgesprochen erfolgreich überarbeitet
- Das Interdisziplinäre Zentrum für Bildung und Kommunikation in Migrationsprozessen (IBKM), einer fächer- und fakultätenübergreifenden Einrichtung an der Universität, hat sich durch zahlreiche qualifizierte Arbeiten und Forschungsergebnisse auf den Gebieten der Integration von Migrantinnen und Migranten bekannt gemacht.

Darüber hinaus verfolgen wir bei dieser Bewerbung ein neues Konzept:

Durch eine breit angelegte Kampagne soll sichergestellt werden, alle Bereiche der kommunalen Öffentlichkeit für das Thema Wissenschaft zu erreichen und zu interessieren. Durch die Bewerbung können wir zeigen, wie gut die Wissenschaft in Oldenburg mit der Stadt und den Menschen vernetzt ist. Diese Vernetzung zu vertiefen und zu intensivieren ist Teilziel unserer Kampagne.

Ein ebenfalls neuer Baustein ist die enge Kooperation mit unserer Partnerstadt Groningen und mit der Universität Groningen bereits im Kampagnen-Prozess. Unabhängig von einem Erfolg der Bewerbung wird diese Form der Projektzusammenarbeit dazu beitragen, die Partnerschaft soweit zu festigen und zu vertiefen, dass sie Vorbild und Modellcharakter im Europa der Zukunft haben wird.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten der Bewerbungskampagne belaufen sich auf ca. 20.000 Euro, die aus dem bestehenden Haushalt erwirtschaftet werden sollen.

P r o f . D r . S c h w a n d n e r